



Newsletter Ausgabe 11 | November 2018

Newsletterthemen im Überblick

9. Internationale Kreislaufwirtschaftswoche

BUILD & CONNECT 2018

Pollutec 2018

Greater Green | Internationale Konferenz „Nachhaltige Quartiere“

Chinesische Delegation aus Fujian zu Gast beim Umweltministerium und Faritec

Photovoltaik-Anlagen weiter auf dem Vormarsch

Erstes Treffen des Local Steering Comitees der Pfalz

Termine

9. Internationale Kreislaufwirtschaftswoche



Der Klimawandel und dessen Folgen auf lokaler und globaler Ebene sowie ein zunehmender Ressourcenverbrauch, Änderungen in der Landnutzung und in der Bevölkerungsstruktur bedingen einen stetig wachsenden Druck auf die begrenzt verfügbaren Umweltressourcen. Rheinland-Pfalz steht an der Spitze der bundesweiten Bemühungen um den Klimaschutz und verfügt über eine Vielzahl von innovativen Lösungen in der Umwelttechnik.

Diese Lösungen machen die internationale Kreislaufwirtschaftswoche in Rheinland-Pfalz bei den mehr als 200 Teilnehmern so attraktiv. Die Teilnehmer aus über 30 verschiedenen Ländern, wie Brasilien, Taiwan oder Namibia, konnten sich vom 22. – 27. Oktober über die in der Region entstandenen Best-Practice Projekte vor Ort informieren. Die Technologieführungen, unter anderem zum Zero-Emission-Campus in Birkenfeld und zum Energie- und Technikpark der Stadtwerke Trier, fanden in den Bereichen Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft sowie Ressourceneffizienz statt. Auch in diesem Jahr bot die internationale Kreislaufwirtschaftskonferenz mit zahlreichen Besuchern ein abwechslungsreiches und interessantes Programm und eine Vielzahl von internationalen Kontakten, die im Anschluss bei der Abendgala weiter vertieft werden konnten.

Der Abendempfang im Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum in Bad Kreuznach mit einer Begrüßungsrede von Staatssekretär Dr. Thomas Griese zum Thema "International partnership for Climate action", stellte einen der Höhepunkte der Kreislaufwirtschaftswoche dar. Herr Dr. Griese vertiefte den Aspekt der Kreislaufwirtschaft und der Erneuerbaren Energien als entscheidende Elemente im Kampf gegen den Klimawandel. „Der Klimawandel ist in der Tat eine bedeutende Bedrohung für unsere Umwelt, unsere Gesellschaften und unsere Volkswirtschaften - und gefährdet unser Wohlergehen und unseren Wohlstand.“ Eine wohlhabende, offene und kohlenstoffarme Welt sei aber möglich, wenn alle daran arbeiten würden, so Griese.

Auf dem Abendempfang wurden bestehende internationale Beziehungen mit Kooperationsvereinbarungen besiegelt. Jorge Esparza, Geschäftsführer des Unternehmens Sedacei Automation, und Rüdiger Lanz, Geschäftsführer Firma Lanz Manufaktur in Simmertal, unterschrieben eine Vereinbarung über den Vertrieb von Lanz LED-Leuchten in Mexiko.

Präsident Professor Dr. Kuhn unterzeichnete eine Kooperationsvereinbarung mit der Ritsumeikan Asia Pacific University (Japan), der Al Akhawayn University (Marokko), der National Taipei University of Technology (Taiwan) sowie der Universidade Positivo (Brasilien) und der Universidad Panamericana (Mexico). Die Vereinbarung skizziert ein Kooperationsprogramm zwischen der International Material Flow Management Network University (IMAT) und den genannten Partnern und setzt das Ziel, den Wert von Bildungszusammenarbeit und Austausch zur Vertiefung des Verständnisses von technologischen, historischen, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Fragen sowie die Traditionen der jeweiligen Kulturen zu stärken und durch Entwicklung und Austausch von Mitarbeitern und Studenten, gemeinsame Forschung und Wissensaustausch zu generieren.

Neben der IMAT-Vereinbarung wurde auch eine Vereinbarung zwischen dem Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) und dem Parque Tecnológico Itaipu, Brasilien (PTI) durch den Vorsitzenden des IfaS, Prof. Dr. Peter Heck und dem Direktor des Technologieparks Itaipu, Jorge Augusto Callado Afonso unterzeichnet. Sie vereinbarten den Austausch von Wissen, um nachhaltige Systemlösungen zu finden und bestehende Systeme zu verbessern.

Die Internationale Kreislaufwirtschaftswoche ist eine Veranstaltung des Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz (MUEEF) und des Instituts für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) der Hochschule Trier, mit Unterstützung von Ecoliance Rheinland-Pfalz e.V., dem Enterprise Europe Network (EEN), dem INTERREG Projekt GREATER GREEN und der Engagement Global gGmbH mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Quelle: Quelle Text und Bilder: MUEEF

Weitere Bilder auf der Ecoliance Webseite www.ecoliance-rlp.de



Build & Connect 2018
International B2B meetings



28. UND 29. NOVEMBER 2018 / STRASBURG, FRANKREICH

Beim internationalen Kolloquium **Build & Connect** stehen der Erfahrungsaustausch in den Bereichen nachhaltiges Bauen, nachhaltige Sanierung und nachhaltiger Betrieb von Gebäuden im Vordergrund. Schwerpunkte der Veranstaltung sind zudem die Umweltverträglichkeit und die Berücksichtigung der Nutzerbedürfnisse dieser Gebäude. Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen europäischen Netzwerken werden **internationale Erfahrungen** eingebracht.

In Straßburg werden auf dieser Tagung Praxisbeispiele und verschiedene Überlegungen von **über 130 Vertretern** aus Deutschland, den Beneluxstaaten, Frankreich und der Schweiz bei verschiedenen Keynote Speeches und Pitches vorgestellt sowie in **14 Podiumsdiskussionen** und **11 Workshops** mit den Teilnehmern diskutiert. Das vielseitige Programm wird durch die Preisverleihung des "Well Building 2050 Contest", einem Konferenzdinner, einer begleitenden Fachausstellung sowie einem B2B Matching, welche von Enterprise Europe Network organisiert werden, abgerundet.



Registrierung: <http://www.buildandconnect.eu/en/>
Ecoliance / EEN Kunden erhalten 30% Ermässigung

GROSSREGION NETZWERK
Netzwerken auf der Pollutec

POLLUTEC 2018

29. November 2018 - Lyon

Anlässlich der **POLLUTEC** Messe, der größten Ausstellung für Umwelt- und Energieanlagen, Umwelttechnologien und Dienstleistungen in Frankreich mit den Themen:

- Abfall, Wasser, Energie
- Instrumentation - Metrologie - Analyse
- Luftqualität, Gerüche, Lärm
- Urbane Entwicklung und Mobilität
- Standorte und Böden, Biodiversität

lädt die Wallonische Export und Investitions Agentur AWEX (L'Agence Wallonne à l'Exportation et aux Investissements Etrangers), Partner von Greater Green und Ecoliance **alle interessierten ECOLIANCER sehr herzlich ein zu einem NETWORKING COCKTAILStand L112– M122 – Halle 4, Donnerstag, 29. November 2018, von 12h30 bis 14h00.**

Sicherlich eine ideale Gelegenheit interessante Geschäftskontakte mit Partnern aus der Großregion in entspannter Atmosphäre zu knüpfen.

Zusatzinfos zur Pollutec:

Die wichtigsten **Ausstellungsbereiche** der Messe **POLLUTEC** - Internationale Fachmesse für Umwelttechnik sind: Technologien, Ausrüstung und Dienstleistungen für den Umweltschutz in Industrie und Kommune - Geräte, Anlagen, Verfahren und Services: Wasser (Trinkwasseraufbereitung, Abwasserbehandlung, Kanalisation, Pumpen), Abfall- und Kreislaufwirtschaft, Recycling, erneuerbare Energien und energetische Abfallverwertung, Mess- und Regeltechnik, Luft, Lärm, Dekontamination von belasteten Standorten und Böden, Risikomanagement, Mobilität, nachhaltige Produkte und Entwicklung, Institutionen, Forschung, Finanzierung.

Auf der letzten POLLUTEC im Jahr 2016 präsentierten **2.206 Messeaussteller** ihre aktuellen Neuheiten und Trends. **60.834 Messebesucher** besuchten die POLLUTEC und nutzten die Messe, um sich zu informieren und auszutauschen.

Die POLLUTEC richtet sich an folgende **Besucherguppe**: Entscheider, Berater, Planer, Ingenieure und Experten aus Industrie, Kommunen, Baugewerbe

**Greater Green | Gemeinsam eine zukunftsfähige
Großregion bauen**



Foto: Das Team des Mitveranstalters GReNEEFF, ein Interreg-Projekt, das als grenzüberschreitendes Netzwerk, innovative Projekte im Bereich der nachhaltigen Entwicklung und der Energieeffizienz in der Großregion fördert

Pressemitteilung 2018 | Birkenfeld, 07. November 2018

Mitte Oktober veranstaltete das Umwelttechnik-Meta-Cluster der Großregion Greater Green in Kooperation mit anderen Akteuren der Großregion in Trier die Internationale Konferenz „Nachhaltige Quartiere“. Die Veranstaltung war dynamischer Auftakt für eine chancenreiche, notwendige und verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bausektor.

Auf Einladung des Meta-Clusters für die Umwelttechnik in der Großregion Greater Green, des Interreg-Projektes GReNEEFF, des Life-Projektes ZENAPA, der Quattropole und der Stadtwerke Trier fand am 16. Oktober 2018 die Internationale Konferenz „Quartiere nachhaltig planen, bauen und bewirtschaften – Ideen, Konzepte und Umsetzungen in der Großregion“ statt. Das Bauwesen gehört zu den ressourcenintensiven Wirtschaftszweigen. Daher nimmt die Bauwirtschaft bei der Umsetzung von Ressourcen- und Energieeffizienz sowie bei der nachhaltigen Entwicklung eine Schlüsselrolle ein. „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ lautet deshalb auch eines der 17 Nachhaltigkeitsziele der „Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen, die die Lebensverhältnisse heutiger und zukünftiger Generationen von Menschen grundlegend verbessern und den Planeten schützen sollen. Besonders bei den Fachleuten des Bauwesens, der Stadtentwicklung, der Energiewirtschaft, der Abfallwirtschaft und der öffentlichen Verwaltung in der Großregion traf die Veranstaltung auf ein unerwartet großes Interesse. Rund 160 Personen aus allen fünf Teilen der Großregion, der französischen Region Grand Est, Luxemburg, Rheinland-Pfalz, dem Saarland, Wallonien sowie aus angrenzenden Regionen haben an der Konferenz zum Nachhaltigen Bauen auf dem Gelände der Stadtwerke Trier teilgenommen. Die Rednerinnen und Redner der Grußworte betonten zu Beginn in ihren Ansprachen die großen Chancen - die gleichzeitig aber auch zum Teil Notwendigkeiten seien – der

Zusammenarbeit von öffentlichen Verwaltungen und Körperschaften, Kammern, Interessensverbänden, Unternehmen und akademischen Einrichtungen in der Großregion. Nur gemeinsam seien globale Herausforderungen wie der Klimawandel oder die Sicherung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit zu bewältigen. Mit gutem Beispiel voran geht dabei der Gastgeber der Konferenz selbst. In zahlreichen Projekten bemühten sich die Stadtwerke Trier (STW) ganz aktiv um den Klimaschutz, berichtet SWT-Vorstand Arndt Müller. Ferner suche das Unternehmen permanent den Austausch und die Zusammenarbeit mit der Hochschule Trier und Partnern aus der Großregion. „Jeder in Rheinland-Pfalz hat bei den sintflutartigen Regenfällen Anfang Juni dieses Jahres miterleben können, dass der Klimawandel auch hier im Lande angekommen ist“, betonte der Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten, Dr. Thomas Griese in seiner Rede. Daher sei es ein besonders wichtiges Anliegen, die Menschen dafür zu sensibilisieren, dass im Bereich „Bauen und Wohnen“ große Einsparungen von CO₂-Emissionen möglich seien.

„Die Hochschule Trier mit ihren vier Standorten liegt sehr zentral in der Großregion. Daher macht es nur Sinn, die Chancen dieser Nähe zu nutzen, gerade im Hinblick auf den Wissens- und Technologietransfer sowie als international aufgestellte Bildungseinrichtung“, erklärte Prof. Dr. Norbert Kuhn, Präsident der Hochschule Trier. Seine Hochschule nutze konkret EU-Förderprogramme wie Interreg, um Netzwerke und Kontakte in der Großregion aufzubauen, die den Austausch zwischen Fachleuten aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft ermöglichen. Florence Jacquy, Geschäftsführerin des Gipfelsekretariats der Großregion, hob in ihrer Rede das große Potenzial des Zusammenlebens in der Großregion hervor. „Allein die Planung und Durchführung der Konferenz spiegelt die Vitalität und Dynamik der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und des Dialogs in der Großregion wider“, verdeutlicht sie. Die Organisatoren würdigen mit der Konferenz die Verschiedenheit der Großregion ganz selbstverständlich, authentisch und erfolgreich zu einem gemeinsamen grenzüberschreitenden Mehrwert machen. Einstimmig betonten die Eröffnungsrednerinnen und -redner die Leistung von Greater Green, das die gemeinsamen Kompetenzen bündele, strukturiere und sichtbar mache. Als Meta-Cluster für die Umwelttechnik in der Großregion mit zentralem Sitz am Umwelt-Campus Birkenfeld (Hochschule Trier) umfasst seine Arbeit der Internationalisierung, Marktentwicklung, Innovationsförderung, Vernetzung und Beratung von Clustern, Wissenschaft und Verwaltung mit Bezug zu den GreenTech-Branchen. Der grenzüberschreitende Austausch von Erkenntnissen und Best Practices wie an diesem Tag ver helfe der Großregion zu mehr Innovationskraft.

Im Anschluss setzte Dr. Peter Mösle, Geschäftsführer von Drees & Sommer und Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB), wie erwartet fruchtbare Impulse für den gesamten weiteren Verlauf der Konferenz. Im Wesentlichen stellte er dem Publikum die Bedeutung des „Cradle-to-Cradle“-Ansatzes für eine nachhaltige Bauwirtschaft vor. Demnach soll ein Gebäude bereits in seiner Konzeptionsphase als Materialbank verstanden werden, um knappe aber auch nachwachsende Rohstoffe mehr als einmal, also effizient nutzen zu können. Motiviert durch die vielen Inspirationen aus den Vorträgen, der Poster-Ausstellung und persönlichen Austauschen beim freundlichen Zusammenkommen in der Mittagspause, gingen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Nachmittag für 1,5 Stunden in ihre jeweils ausgewählten Workshops: „Gesündere Städte für Mensch und Tier“, „Quartiere der Zukunft“, „Digitalisierung im kommunalen Energiemanagement“ und „grüne Architektur“. Geteilte Erkenntnis aller vier Workshops war, dass ein nachhaltiger Wandel im Bauwesen sowie in der Stadt- und Raumplanung in der Breite nur gelingen kann, wenn das politische, gesellschaftliche und technologische Umfeld diese Transformation unterstützend mitträgt. Als Beispiel wurde im Workshop „Quartiere der Zukunft“ auf die Schwierigkeit hingewiesen, dass beim Bau von Ökoquartieren oftmals keine geeigneten Bieter (Handwerksbetriebe mit bedarfsgerecht qualifiziertem Personal) gefunden werden könnten.

Mit einer Podiumsdiskussion der Oberbürgermeister der Quattropole-Städte Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier über Herausforderungen und Lösungsansätze in den Bereichen Nachhaltigkeit und Innovation ging der Konferenztag zu Ende.

Quelle: **Greater Green** | Trier University of Applied Sciences, Environmental Campus Birkenfeld | Hochschule Trier, Umwelt-Campus Birkenfeld

Stellvertretender Umweltminister der Provinz Fujian zu Besuch bei FARITEC



Fujian nach sich ziehen.

Am Freitag, den 09. November war eine **Delegation aus der Provinz Fujian zu Gast beim Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten**. Der stellvertretende Umweltminister Zheng Zhizhong und seine Begleiter aus Nanping und Quanzhou interessierten sich vor allem für das Thema Abwasserreinigung. Ganz praktisch konnten sie am Nachmittag bei Ecoliance-Mitglied **FARITEC** in Mainz erleben, wie biologische Abwasserreinigung bei Autowaschanlagen funktioniert und dadurch auch Frischwasser gespart werden kann. Die chinesische Delegation war tief beeindruckt. Da FARITEC bereit ist, die Technologie an chinesische Waschanlagenbetreiber zu verkaufen, wird der Besuch sicher einige Beratungen in der Provinz

Presseartikel - Damm Solar

Quelle: Wochenblatt Kaiserslautern Artikel 18. Okt. 2018

Erfolgreichstes Geschäftsjahr

Photovoltaik-Anlagen weiter auf dem Vormarsch

Damm Solar. 2018 ist ein Rekordjahr für die Firma Damm Solar, nicht nur für das Unternehmen selbst, auch für die Kunden, die von den zahlreichen Sonnenstunden in den letzten Jahren profitieren.

„Unsere Anlagen laufen alle besser als prognostiziert“, freut sich Inhaber Hardy Müller.

Da die Modulpreise erneut gefallen sind und die Strompreise weiter steigen, sind Photovoltaikanlagen längst wieder stark nachgefragt - Eigenverbrauch ist die Devise!

Dieser kann heutzutage durch Speicher entscheidend erhöht werden. Ein weiterer Grund für eine eigene Photovoltaik-Anlage sind neue Verbraucher wie Elektroautos, die mittlerweile von allen Herstellern entwickelt werden, aber auch Infrarot-Heizungen.

„2018 ist unser erfolgreichstes Geschäftsjahr, deshalb ist der bevorstehende Umzug in das



Kamil Karo, Assistent der Geschäftsleitung, und Damm-Solar-Inhaber Hardy Müller

FOTO: JENS VOLLMER

Industriegebiet Nord der folgerichtige Schritt“, erklärt Müller.

Neben zahlreichen Privathäusern stattet Damm Solar auch viele Gewerbeimmobilien, derzeit insbesondere im IG Nord, mit Photovoltaikanlagen aus.

Da in diesem Segment der selbst produzierte Strom noch vielmehr bei Tageslicht genutzt werden kann, ist die Rendite ei-

ner Photovoltaikanlage für Unternehmer in den meisten Fällen noch viel höher als im privaten Bereich.

Das vom Kooperationspartner SWK angebotene Pachtmodell ist nach wie vor sehr gut nachgefragt und für Privathaushalte eine Alternative, wenn die eigene Investition gescheut wird.

Verwendet werden bei Damm

Solar nur Module des deutschen Herstellers Heckert Solar, auch die Wechselrichter sind aus deutscher Fertigung.

„Insbesondere bei Neubauten ist es empfehlenswert, die Photovoltaikanlage gleich miteinzuplanen. Der Stromertrag deckt nicht nur die Kreditrate der Anlage, sondern erwirtschaftet bei einer 10kW-Anlage jeden Monat 50 bis 100 Euro Plus, das zum schnelleren Abzahlen der Immobilie genutzt werden kann“, erklärt Müller.

Das Damm-Solar-Termin beträgt kostenlos vor Ort. Viele Kunden sind erst einmal überrascht, wie gut sich diese Anlagen mittlerweile wieder rechnen - fast jedes Dach ist geeignet. ljv

Adresse:

Damm Solar
Pariser Straße 248, 67663 Kaiserslautern
Telefon: 0631 205 81-11
www.damm-solar.de

Erstes Treffen des "Local steering Committees"



Foto: Teilnehmer des neugegründeten „Local Steering Committees“: (von links unten nach rechts oben) **Isa Scholtissek** (Energieagentur RLP), **Tim Zirwes** (IfaS Birkenfeld), **Antonia Müller-Ruff** (Bezirksverband Pfalz), **Thomas Anton** (IfaS Birkenfeld), **Jan Maurice Bödeker** (Energieagentur RLP), **Benedikt Baumann** (Nachhaltigkeitsbüro TU KL), **Sabine Hörrmann** (Pfalzwerke AG, Karl-Heinz Seebald (GStB), **Herr Jürgen Reppke** (Ecoliance e. V.), **Herr Jürgen Reincke** (NABU KL und Umgebung), **Theo Wieder** (Bezirkstagsvorsitzender), **Christof Oster** (Lauterstrom EG), **Jakob Dormann** (Pfalzenergie), **Werner Theis** (Kunz Rechtsanwälte), **Andreas Memmer** (Pfalzwerke AG) und **Dr. Holger Schindler** (BUND RLP). (Foto: Bezirksverband Pfalz)

Zum ersten Mal trafen sich im August 2018 unter der Leitung von Antonia Müller-Ruff, Klimawandelmanagerin des Bezirksverbands Pfalz, die Teilnehmer des neugegründeten „Local Steering Committees“, im Rahmen des Projekts ZENAPA (Zero emission nature protection areas), einem integrierten LIFE Projekt der EU. Hinter der Struktur des LSC steht der Gedanke, dass jede Partnerregion einen sogenannten Local Steering Committee (LSC) gründet. Dieser soll während des Projekts wachsen und um Fachleute in den einzelnen Themengebieten erweitert werden. Teilnehmen kann grundsätzlich jeder wichtige Akteur der Region. Die Zusammenstellung des LSC sollte jedoch möglichst einen Querschnitt aus Wirtschaft, Kommunen, Klimaschutz- und Ökologieaktiven ergeben. Eine Erweiterung um Vertreter der Landwirtschaft, des Forsts, der Touristik und der Kommunen ist bereits angedacht. Die Teilnehmer treffen sich zweimal im Jahr auf Einladung des Klimaschutzmanagers. Bei den Treffen wird der Stand des Projekts vorgestellt und geplante Maßnahmen erörtert. Dabei sollen die Mitglieder Input und Ideen zur Verbesserung und neuen Projekten liefern. Daneben bringen die Mitglieder ihre Erfahrungen und ihr Fachwissen ein, um sich über die Themen Klimaschutz, Ökologie und Ökonomie und deren Zusammenhänge auszutauschen. Hierbei werden auch Problemstellungen, die speziell in der Region existieren, herausgearbeitet und Lösungsansätze gesucht. Für die Mitglieder bietet sich die Möglichkeit sich untereinander zu vernetzen und vom ZENAPA-Netzwerk zu profitieren. Sie werden über interessante Themen und Veranstaltungen von dem Klimawandelmanager informiert.

Der Fokus des Zusammentreffens lag dabei auf dem interdisziplinären Ansatz von Klima- und Naturschutz. Dazu gehört auch die Bildung eines starken fachübergreifenden Netzwerkes und die Unterstützung der lokalen Klimaschutzmanager. Insgesamt war es ein gelungener Auftakt, der laut Theo Wieder zu „einer gemeinsamen Projektidentifikation und zur Überwindung von Hemmnissen führen wird.“



Termine

Netzwerktreffen

Seminare

Veranstaltungen

Tagungen



28. - 29. November BUILD & CONNECT | STRASBOURG

Technologische und praktische Pionierleistungen der Bauwirtschaft

ENERGIE | UMWELT | GESLLSCHAFT | RAUM

27. - 30. November - POLLUTEC 2018 | Lyon

Größte Ausstellung für Umwelt- und Energieanlagen, Umwelttechnologien und Dienstleistungen in Frankreich

6. Dezember - 2. KWK-Impulstagung | Technische Hochschule Bingen

Kraft-Wärme-Kopplung – Hocheffizient und dezentral! Die Impulstagung der Energie-Verantwortlichen in Rheinland-Pfalz

Termine und Veranstaltungsinformation finden Sie auch im [Ecoliance-Terminkalender](#) auf der Ecoliance Webseite. Gerne stellen wir die Veranstaltungen unserer Mitglieder ebenfalls im Newsletter und auf der Ecoliance Webseite bereit. Die Information schicken Sie bitte mit Betreff: "Terminkalender Ecoliance" an info@ecoliance-rlp.de.

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

Ecoliance Rheinland-Pfalz c/o IMG Innovations-Management GmbH
Susanne Daugill
Trippstadter Str. 110
67663 Kaiserslautern
Deutschland

0631 31668 36
daugill@img-rlp.de
www.ecoliance-rlp.de
CEO: Dr. Klaus Kobek

Register: Amtsgericht Mainz, HRB 5917

